MONUMENTA
GERMANIAE.

Berlin d. 4. Juli 99.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Noch bitter, als ich Ihnen verpflichtet sein würde, wenn ich Ihnen einmal Gelegenheit geben könnte, mich Ihnen dankbar zu erweisen, muss ich gestehen, dass die Gelegenheit, die Sie Ihnen jetzt bieten, mir sehr ungelegen kommt. Seit 10 Tagen bin ich mit einem Aufsatz beschäftigt, der mir viel Mühe macht. Aber von ihm allein hängt es ab, ob ich meine Stelle hier behalten kann oder nicht. Deshalb muss ich alle meine Kräfte darauf verwenden, damit er bis zum 1. Oktober fertig wird.

Von allen Seiten, so auch von Ihnen, Herr Geheimrath, A. Müller, höre ich darüber klagen, dass die Arbeiten die Sommerferien immer mehr beeinträchtigen. Ich werde Ihnen deshalb gern Ihre Bitte erfüllen, wenn Sie mir bis zum 20. Oktober Zeit lassen.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebener